bremerFORUM

INFORMATIONEN DER SPD-LANDESORGANISATION BREMEN

SOLIDARISCH UND ERFOLGREICH – GUTE POLITIK FÜR BREMEN UND BREMERHAVEN

Die SPD im Land Bremen kann auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken

Von Andreas Bovenschulte, Landesvorsitzender

Auf dem Landesparteitag am 12. Mai 2012 in der Strandlust Vegesack geht die Amtszeit des Landesvorstandes zu Ende. Grund genug, einen Blick auf die beiden zurückliegenden Jahre zu werfen und Bilanz zu ziehen. Die Wahl des Landesvorstandes im Juni 2010 erfolgte zu einer Zeit, in der die Niederlage bei der Bundestagswahl noch nicht verwunden war und die Bürgerschaftswahl bereits vor der Tür stand. An Herausforderungen mangelte es also nicht.

In dieser Situation hat die SPD im Land Bremen – das lässt sich nun rückblickend feststellen – richtig reagiert. Wir haben uns geöffnet und wir hatten alle zusammen den Mut, mehr Beteiligung zu wagen. Die Mitgliederbefragung, die meiner Wahl zum Landesvorsitzenden vorausging, hat gezeigt, dass Möglichkeiten innerparteilicher direkter Demokratie gerne und intensiv genutzt werden. Und wir haben gemerkt, dass uns das gut tut. Aktive Mitglieder setzen eigene Akzente, sie bringen neuen Schwung und beleben die Diskussionen.

Für die Erarbeitung unseres Regierungsprogramms zur Bürgerschaftswahl haben wir deshalb einen intensiven Diskussionsprozess organisiert – intern wie extern. Und auch hier war die Erfahrung, dass aus den Beteiligungsverfahren (parteiöffentliche Arbeitsgruppen, öffentliche Fachforen, Online-Beteiligung) viele gute Ideen und Anregungen entstanden, die ihren Weg in unser Programm gefunden haben.

Die Bürgerschaftswahl 2011 war – wie auch die Wahlen zu den Beiräten und zur Stadtverordnetenversammlung in Bremerhaven – ein großer Erfolg für die SPD, die die mit Abstand stärkste politische Kraft im Land Bremen blieb. Die rot-grüne Koalition wurde eindrucksvoll bestätigt, beide Koalitionspartner haben ihr Ergebnis gegenüber der Wahl 2007 verbessern können. Dass die Grünen noch etwas stärker zugelegt haben, hat in den Koalitionsverhandlungen dazu geführt, dass ihnen ein weiterer Sitz im Senat zugestanden werden musste und wir im Gegenzug auf ein Senatsmitglied verzichten mussten. Eine Vergrößerung des Senats wäre aus Sicht aller Beteiligten vor dem Hintergrund der Haushaltslage des Landes nicht zu vertreten gewesen. Die Aufteilung des Großressorts für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales war bereits in der Vergangenheit immer wieder ein Thema, deshalb fiel nach langem Ringen die Entscheidung, die Ressortbereiche Arbeit und Gesundheit herauszulösen und den Ressorts für Wirtschaft bzw. Bildung zuzuordnen. Dass das verbleibende Ressort dann eine grüne Senatorin bekam, wurde in unserer Partei intensiv und kritisch diskutiert – gerade auch vor dem Hintergrund der hervorragenden Arbeit unserer Sozialsenatorin Ingelore Rosenkötter. Es war keine leichte Entscheidung, die wir dann aber mit großer Mehrheit auf unserem Landesparteitag zum Koalitionsvertrag im Juni 2011 gemeinsam getroffen haben.

Das Thema Sozialpolitik blieb aber auf unserer politischen Agenda ganz oben. Der vom Landesparteitag beschlossene Sozialpolitische Ausschuss hat unter der Leitung von Rolf Prigge mit dafür gesorgt, dass die Bremer SPD ihrem Anspruch der aktiven Gestaltung des sozialen Zusammenhalts in unseren Städten gerecht wird. Die sehr gut besuchte Veranstaltung zur Förderung der öffentlichen Beschäftigung im Oktober 2011 und die ebenfalls sehr erfolgreiche Fachkonferenz „Perspektiven der sozialen Stadtpolitik“ im März 2012 sind zwei Belege dafür, dass die Bremer SPD auch weiterhin ein klares sozialpolitisches Profil hat, das auch öffentlich wahrgenommen wird.

Auch in vielen anderen Politikfeldern – zum Beispiel in der öffentlichen Daseinsvorsorge mit unserem Vorschlag zur Prüfung der Rekommunalisierung der Energienetze, mit unserer Initiative für ein Landesmindestlohngesetz oder auch mit unseren steuerpolitischen Beschlüssen, mit denen wir das steuerpolitische Konzept der Bundes-SPD mitgestaltet haben – haben wir uns als Bremer SPD aktiv in die politischen Debatten einbringen und einiges bewegen können.

Mit Blick auf die hinter uns liegende gemeinsame Arbeit möchte ich mich auch auf diesem Weg bei allen bedanken, die daran mitgewirkt haben: Bei den vielen aktiven Genossinnen und Genossen, die sich in den Ortsvereinen, Unterbezirken, Arbeitsgemeinschaften und Foren engagieren sowie bei unseren Vertreterinnen und Vertretern in der Bürgerschaft, in den Beiräten, in der Stadtverordnetenversammlung, im Bundestag, im Magistrat und im Senat. Gemeinsam haben wir gezeigt, dass ein solidarisches Miteinander nach innen und nach außen nicht nur gemeinsamen Erfolg in der politischen Arbeit bedeutet, sondern auch noch eine Menge Spaß machen kann. Dies sollten wir fortführen. ■

FOTO: FOCKE STRANGMANN

Andreas Bovenschulte ist seit Juni 2010 SPD-Landesvorsitzender. Auf dem Landesparteitag am 12. Mai 2012 kandidiert er erneut für dieses Amt.

LANDESPARTEITAG:

Mit Organisationswahlen und Antragsberatung

SAMSTAG, 12. MAI 2012, 10:00 UHR

Strandlust Vegesack
Rohrstraße 11
28757 Bremen

BUCHTIPP DES MONATS:

ABRECHNUNG MIT DEN FINANZMARKT-ZOCKERN

Thomas von der Vring über Rudolf Hickels neues Buch „Zerschlagt die Banken“

Der Bremer Professor Rudolf Hickel ist der profilierteste Vertreter einer kritischen Wirtschaftspolitik in Deutschland. Jetzt zieht er die Konsequenzen aus der von verantwortungslosen Bankern verursachten Finanz- und Wirtschaftskrise.

Dass sich Wesentliches ändern muss in unserem Banksystem ist inzwischen allseits anerkannt. Die Regierungen weltweit, die EU und die Bundesregierungen propagieren einschneidende Änderungen. Aber geändert hat sich bislang wenig. Die Macht der Finanzlobbys wird sichtbar. Sie prägen noch immer die Sichtweisen und Tendenzen der öffentlichen Meinung. Die Sorge wächst, dass die Bemühungen, unser Finanzsystem zu reformieren, im Sande verlaufen. – Deshalb schlägt Rudolf Hickel Alarm.

So, wie sich verantwortungsbewusste Bürger mit den schwierigen Sachverhalten von Energieverbrauch und Klimaveränderung vertraut machen mussten, weil unser Staat dazu nicht in der Lage war, so müssen sie sich heute mit Finanzderivaten, Börsensteuern, Schattenbanken und Leerverkäufen auseinandersetzen. Was Hickel beschreibt, ist nicht leicht zu verstehen. Aber da müssen wir durch. Also lest das Buch! Ihr könnt es verstehen.

Schwer fällt es zu fassen, was Hickel über das verantwortungslose Zocken in dem Spielkasino berichtet, das sich Kapitalmarkt nennt, und über ehrbare Banker, die gierig das große Rad drehten, teilweise ohne zu wissen, was sie taten.

Es geht auch darum, den Respekt zu verlieren vor den „Experten“. Lest das Buch, um mit ihnen auf Augenhöhe zu kommen!

Die Leitfrage Hickels ist politisch: Was konkret zu tun ist. In sieben Thesen fasst er seine Vorschläge zusammen:

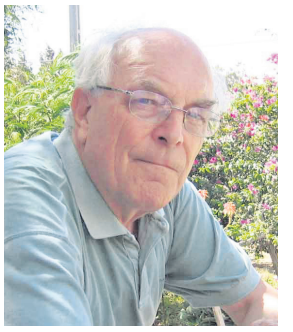
1. Die Großbanken müssen an die Leine gelegt werden. Ihr Investmentgeschäft ist strikt vom normalen Kundengeschäft zu trennen. Nie mehr dürfen spekulative Verluste das realwirtschaftliche Kreditgeschäft belasten. Nie mehr sollen Regierungen gezwungen werden können, Bankverluste bezahlen, um die Realwirtschaft zu schützen.
2. Schattenbanken darf es nicht mehr geben. Alle Kapitalmarktgeschäfte müssen öffentlichen Kontrollen unterworfen werden.
3. Die Finanzmärkte müssen strengen Regeln unterworfen werden. Problematische Spekulationsgeschäfte wie ungedeckte Leerverkäufe sind schlicht zu verbieten.
4. Die bislang zahnlose öffentliche Bankenaufsicht muss in die Lage versetzt werden, Transparenz zu schaffen und Regelverletzungen durch Banken zu unterbinden.
5. Ratingagenturen müssen entmachtet werden.
6. Das Bankensystem muss so umgestaltet werden, dass es eine dienende Rolle gegenüber der wertschöpfenden Wirtschaft übernimmt: die Ersparnisse der Bürger zu sichern und die Unternehmungen mit Produktivkapital zu versorgen.
7. Die politische Macht der Finanzmärkte zu brechen ist eine wichtige politische Aufgabe.

Finanzwirtschaft und Energiewirtschaft haben eine ähnliche Bedeutung für unser Leben und unsere Zukunft. Sie dürfen nicht den „Fachleuten“ überlassen werden. Sie müssen politischer Verantwortung und demokratischer Kontrolle unterworfen werden. Das geschieht nicht von alleine. ■

Rudolf Hickel:
Zerschlagt die Banken.
Zivilisiert die Finanzmärkte. Eine Streitschrift

Econ-Verlag 2012
224 Seiten
Preis 14,99 Euro

UNSER AUTOR:



Thomas von der Vring, Jahrgang 1937, war Gründungsrektor der Universität Bremen von 1970 bis 1974 und lehrte dort bis zu seiner Emeritierung als Professor für Politische Ökonomie. Von 1979 bis 1994 war er Mitglied des Europäischen Parlaments. Neben anderen Funktionen war er ab 1989 bis zu seinem Ausscheiden Vorsitzender des Haushaltsausschusses. Thomas von der Vring lebt im Bremer Stadtteil Findorff, wo er auch nach wie vor im Ortsverein mitarbeitet. Darüber hinaus wirkt er unter anderem im Arbeitskreis Wirtschaft – Steuern – Finanzen der Landesorganisation mit.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation Bremen
Obernstraße 39 – 43
28195 Bremen
Tel.: 0421/350 18-0
Fax: 0421/350 18-37
info-bremen@spd.de

Redaktion:
Roland Pahl (V.i.S.d.P.),
Tim Cordßen,
Namentlich gezeichnete Beiträge werden von den Autoren verantwortet.

„Der historische Abend“:

150 JAHRE SOZIALDEMOKRATIE IN BREMEN

Mit einer gut besuchten Auftaktveranstaltung im Konsul-Hackfeld-Haus hat im März 2012 die Veranstaltungsreihe „Der historische Abend – 150 Jahre Sozialdemokratie in Bremen“ begonnen. Der Bremer Historiker Dr. Heinz-Gerd Hofschen referierte über die Zeit der Gründung des als Vorläufers der SPD geltenden Allgemeinen Deutschen Arbeitsvereins (ADAV) durch Ferdinand Lassalle am 23. Mai 1863 (dieses Datum wird heute allgemein als das Gründungsdatum der SPD angesehen) und die Gründung des Bremer ADAV ein knappes Jahr später, am 6. April 1864 durch Gustav Deckwitz.

Im Anschluss an den Vortag von Heinz-Gerd Hofschen diskutierten die mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Moderiert wurde die Veranstaltung von Beenhard Oldigs, von dem auch die Idee zur Veranstaltungsreihe stammt. Insgesamt umfasst die Reihe vier weitere Veranstaltungen in diesem und vier Veranstaltungen im nächsten Jahr. Am 6. April 2014, dem 150. Geburtstag der Bremer SPD, soll es zum Abschluss der „Jubiläumsfeierlichkeiten“ eine große Veranstaltung in Bremen geben.

Hier die nächsten beiden Termine vom „Historischen Abend“ bis zu den Sommerferien:

5. JUNI 2012, 19:00 UHR
CITY46, Birkenstraße 1, 28195 Bremen
Film: „Rosa Luxemburg“
(Deutschland, Tschechoslowakei 1986,
Buch und Regie: Margarethe von Trotta)
Kostenbeitrag: 2,- Euro

12. JULI 2012, 19:00 UHR
Konsul-Hackfeld-Haus,
Birkenstraße 34, 28195 Bremen
Der erste Weltkrieg, die Spaltung der Arbeiterbewegung und die Bremer Räterepublik
Referenten: Prof. Dr. Peter Kuckuck, Historiker, Bremen; Konrad Kunick (angefragt), Senator a. D., Bremen

Alle Veranstaltungstermine findet ihr auf www.spd-land-bremen.de

Eine Anmeldung ist online möglich, aber natürlich auch über das Landesbüro und per E-Mail an info-bremen@spd.de